

Wilhelmine von Preußen

Erinnerungen einer musikalisch begabten Königstochter

**Ute Beckert (Sopran)
und Begleitung**



Er war an Kunst in jeder Form interessiert, skizzierte beispielsweise selbst sein Potsdamer Schloss Sanssouci, legte eine bedeutende Bildersammlung an und spielte sehr gut Querflöte – Friedrich der II. Zu seiner älteren Schwester Wilhelmine mit dem er sein Interesse für die Musik und die Wissenschaft teilte, hatte er eine außergewöhnlich enge Beziehung, die bis zu ihrem Tod anhalten sollte. Besonders im Lautenspiel zeigte die Schwester höchste Begabung. 1754 sahen sich die Geschwister zum letzten Mal. Danach schrieb Friedrich an Wilhelmine: *„Mein Ich verlässt Sie, aber Ihnen bleibt das Herz dessen, der bis an sein Ende verbleiben wird Ihr getreuer Diener“*. Detailliert schilderte sie in ihren mit 35 Jahren niedergeschriebenen Erinnerungen auch Ereignisse mit ihrer italienischen Erzieherin: *„Es verging kein Tag, an dem sie [die Erzieherin] nicht die gefürchtete Kraft ihrer Fäuste an mir erprobte“*.

Zu ihrem zehnten Todestag ließ Friedrich II. in Sanssouci einen Freundschaftstempel errichten. Unter dem Dach dieses Tempels sollen nun Notizen aus Wilhelmines Kindheitserinnerungen, die die Prinzessin mit ungefähr 35 Jahren niederschrieb, zu hören sein. Dazu erklingen altitalienische und deutschsprachige Lieder aus der Zeit Friedrich II. und seiner Schwester.

arie antiche (Änderungen vorbehalten):

Sperar io non dovrei (Giacomo Antonio Perti)
Die zu späte Ankunft der Mutter (Joseph Haydn)
Die Landlust (Joseph Haydn)
O cessate di piagarmi (Alessandro Scarlatti)
Caro mio ben (Giuseppe Giordani)
Pur dicesti, o bocca bella (Antonio Lotti)
Per la gloria (Giovanni Buononcini di Modena)
Se florindo è fedele (Alessandro Scarlatti)

Ute Beckert
sopran

Pücklerstraße 13, 14195 Berlin

+49 (0)30 / 89725152 und +49 (0)179 / 1091468

Mail: ute.beckert@gmx.de Internetseite: www.utebeckert.de